



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 10. Adduxerunt eum ad Annam primùm: erat enim socer
Caiphæ, qui erat Pontifex. Joan. 18. Sie führten ihn erstliche zu Annas: dan
dieser war ein Schwäher Caiphæ, welcher Hoher Priester war.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

EXHORTATIO IO.

Adduxerunt eum ad Annam primùm: erat enim socer Caiphæ,
qui erat Pontifex. *Joan. 18.*

Sie führten ihn erstlich zu Annas: dan dieser war ein Schwä-
her Caiphæ, welcher Hoher Priester war.

1. Petr., 2.

In jüngst abgehaltener Bruderschaft haben wir vernommen / wie
der Herr Jesus gebunden und gefangen worden / der Herr von
seinen Knechten / der Fürst von seinen Soldaten / der Richter
von den allerschalkhaftigsten Boshwichten: wir haben gesehen
wie ihme Bänd und Stricke / Ketten und Fesseln angeworffen / nicht
anders als einem Dieb und Mörder / da er ware die Unschuld selbsten. *Qui
peccatum non fecit, nec est in Spiritu ejus dolus.* Der keine Sünd
gethan und an dessen Seele kein Betrug ist. Nun laßt uns se-
hen / wo der Hauptmann und Soldaten und ganze Rott bleiben / mit dem
unschuldigen Herren Jesu. Dieser Weg von den Garten bis zu dem Haus
Annæ, ware ein Wälsche Weilwegs. Es ware dieser Weg Christo nicht
allein beschwerlich / sondern auch schimpflich: dan mit ruckwärts gebunde-
nen Händen / blossen Füßen und Haupt / niedergebucktem Leibe / mit
vielen Schlägen und Maultaschen geschlagen / wird hin und her gezogen
durch Sträuche und Dörner: dan man verliesse mit Fleiß die gemeine
Land-Strassen: damit man durch schröpfächtige / rauhe und mit Dör-
nen bewachsene Weg diß unschuldige Lämmlein reissen und auffß schimpff-
lichste tractiren konte. Wie oft ist er gezwungen worden wie ein Dieh
durch dick und dünn zu gehen / ja vielmehr zu kriechen / und sahe an Klei-
deren und Gesicht keinem Menschen gleich und ähnlich. So bald sie kom-
men seynd zur Stadt / setzten sie mit dem Herren durch die gülden Pforten
nechst bey dem Tempel gelegen / und sonst *Probatica* oder Schaaffschweine
zuvor genannt. An welchem Ort vor 6. Tagen der Herr mit Jubel des
Volcks in die Stadt kommen / auch mitten zwischen Palm- Zweigen her
und übergespreateten Kleyder eingeritten / und wie ein König von jedermann
empfangen worden. Nun war es mitten in der Nacht / so wurden durch
das ungestüme Einfallen der Rott / so den Herrn zwischen sich hatte / auch
durchs rasselen der Ketten / ruffen und schreyen der Soldaten / alle Men-
schen auß dem Schlaf gewecket / ein jeder lieff hinzu / stunde auch sogleich
das ganze Volck auff den Beinen / und da man hörte Jesus von Naza-
reth sey gefänglich hereingebracht / freute sich ein jeder wegen solchen Raub.
Alle Thüren / Fenster und Läden lagen voller Menschen.

Nun

Nun gedencke wie manniges Spott-Wort und Gelächter der Herr / wie manniges Verachten und Schmähen er müsse eingegessen haben. Da wird einer ihn genennet haben ein Betrieger / ein ander ein Verräther / ein falschen Propheten / einen Tempel-Versüßrer / ein gemeinen Friedensbrecher / ein Aufruhr- und Meutemacher. Was mehr? ja was mehr? mein Feder zittert / mein Dinten wird roth vor Schaam / mein Zunge stumm / mein Verstand verwirret / wan ich reden und nachsinnen will / was dem Herrn unter dem Zaum- und Herrlosen Gefindel von unverschämten Gefellen und von gancker Rott wiederfahren und zugemuthet seyn worden. O böse Nacht! in welcher diese Nacht-Vögel mit dem Sohn des ewigen Lichts also umgangen / daß es Schand. O böse Nacht! die man wünschen möchte nie gewesen zu seyn. O frommer Job / du verfluchst die Nacht deiner Empfängniß / da du sagest: Noctem illam tenebrosus turbo possideat, non computetur in diebus anni nec numeretur in mensibus: sit solitaria nec laude digna, maledicant illi. Obtenebrentur stellae ejus caligine. Ein finster Sturm-Wind müsse die Nacht einnehmen / sie müsse unter die Tage des Jahrs nicht gerechnet / noch in den Monathen gezehlet werden / die Nacht müsse einsam und keines Lobes werth seyn. 2c. Mit viel besserem Zug und Ursach möchte ich nennen eine verfluchte Nacht diese Nacht / da mein Heyland von denen unsinnigen geilen Buben und Schurren unleidentlich gehalten worden.

C. 3.

In dieser Nacht in diesen Finsternüssen / da man dem Herren die Augen verbunden / und allerhand nicht nennbare Unbitden an seinem H. Leib anthate / sahe das allsehende Aug diejenige unglückselige Nacht / welche die Kinder der Finsternüssen so liederlich / so schändlich / so unverschamt mißbrauchen würden.

In dieser Nacht hat er gesehen alle deine Missethaten / O frecher Gesell / welche du in den Fastnachts-Tagen und Nächten würdest lassen vorgehen: alle deine unkeusche Gebärden O junge Tochter: alle die unreine Lieder / Gesänge / Wörter / Gedanken / Werke / die du ein Zeitvertreib nennest / und eine freye Lust deiner Jugend.

In dieser Nacht / da der Herr unter den Händen der unreinen Böswichter ist / hat er gesehen / O frecher Knecht! mit welcher Gewalt du als ein reißender Geier einem unschuldigen Läublein die beste Federn aufrupffen / und mit Gewalt einen unschuldigen Leib und Glieder zu deinem Willen / ja Muthwillen bringen und bezwingen würdest.

Da

Diese

Diese Nacht muß dem Herrn Jahrs lange worden seyn / da hergegen dir O Sünder die böse Nächten / darinnen du dem Bacchus und der Venus deinen Leib / dem Teuffel deine Seel opfferest / in welchen du als ein ungezaumtes Pferd Spohrenstreich deinen Lüsten nachheylest / und dich zur Höllen stürzest / gleich als ob man nicht frühe gnug zum Verderben kommen könnte / nicht zu lange seynd.

Diese Nächte / sage ich / werden dir zu kurze. O wie theuer wird das Schlaf-Geld dieser Nächten dir zu stehen kommen.

Nun folget: Adduxerunt eum ad Annam primum. Was bedeutet es / daß Jesus zum Annas erstlich geführet wird? ist der Hoher Priester in diesem Jahr? ja nicht! warum dan erstlich zum Annas? ich antworte: erstlich um der Ehr willen / als welcher am Alter / Würde / Schwagerschafft / Rath und Ansehen nicht minder unter den Juden war als Caiphæ, der auch Caiphæ Tochter zum Weib hatte.

Zweytens: animi causæ spricht Euthymius, Das ist: um Ergözung des Gemüths. Damit die Augen des alten Annæ durch Christi Ansehen / als durch einen guten Raub / so jüngst erhaschet / belüftiget würden.

Drittens: Gerichts halber / damit man den Annas desto leichter ad Synedrion zum grossen Rath und Gerichts-Versammlung einladen möchte.

O Annas Hoher Priester! seh zu / seh zu / wer ist der /
 Den man vor deiner Ehren zu erst dir thut herführen /
 Schau! wan du ein Biblist bist / ob dieser nicht ein Priester ist
 Melchisedech zu nennen / Rex salem zu erkennen.
 Du alter / wan im Rath kommlstu /
 Sag: dieser Jesus ist gang rein.

EXHORTATIO II.

Erat autem Caiphæ, qui consilium dederat Judæis: quia expedit unum hominem mori pro populo.

Es war aber Caiphæ derjenig / der den Juden den Rath gegeben hatte: es ist Nuß / daß ein Mensch für das Volck sterbe. Joan. 18.

Nicht zu verwerffen ist ein guter Rath: durch guten Rath kan man niger König mehr aufrichten in seinem Haus und Reich / als mit dem Degen / pflegte Alphonfus König zu sagen. Drumb sagte er / seyen nöhtig im Reich kluge und gelehrte Räte / alsdan floriret ein